



Wir wünschen allen Lesern GOTTES Segen und SEIN Geleit im Neuen Jahr 2016

Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243 Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90 IBAN: DE74 3506 0190 1570 2560 13

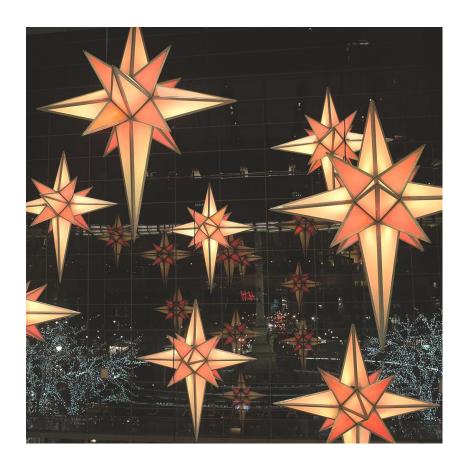
# Gemeindebrief

#### Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

33. Jahrgang

Dezember 2015/Januar 2016





#### **Gottesdienste**

2. Advent 06.12. – 14.00 Uhr in Steutz für alle Orte

Adventsfeier für Groß & Klein

mit Kirchenchor. Posaunenchor und Kaffeetafel

Heiliger Abend, 24.12. –
 15.30 Uhr in Steckby mit Krippenspiel
 17.00 Uhr in Steutz mit Krippenspiel und Chor
 18.30 Uhr in Bias mit Chor

1. Christtag 25.12. – 10.00 Uhr in Steutz

2. Christtag 26.12. – 14.00 Uhr in Rietzmeck

Silvester 31.12. – 14.00 Uhr in Steutz mit Abendm.



#### **Gemeindenachmittag** für die ganze Parochie

MO 07.12. - 15.00 Uhr in Steutz



#### **Krippenspielproben**

**Steckby**: SA 05.12. + 12.12. - 11.30 Uhr DO 17.12. - 16.30 Uhr

Hauptprobe: MI 23.12. – 10.30 Uhr

**Steutz**: FR 04.12. + 18.12. - 16.00 Uhr

SA 12.12. - 10.00 Uhr

Hauptprobe: DI 22.12. – 10.30 Uhr



#### Kirchenchor

DI 19.30 Uhr nach Absprache



3. Advent 13.12. – 14.00 Uhr in Steutz

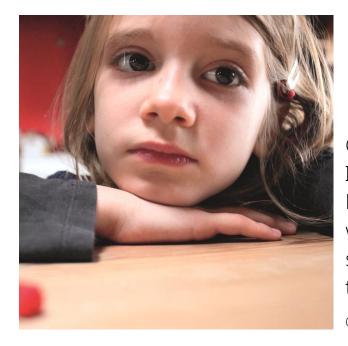


## Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die 70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

08. Januar **Marianne Grabow** Bias 83 Jahre 16. Januar 79 Jahre **Waldemar Rupnow** Steutz 28. Januar **Lutz Wieske** Steutz 72 Jahre 29. Januar **Manfred Lisso** Steutz 73 Jahre





Gott spricht: Ich will Euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Genesis 8,22

## GOTTES TREUE HÄLT BIS ANS ENDE

Der kleine Tim richtet sich am Tischbein auf. Seine kleinen Beinchen stemmen seinen Körper in die Höhe. Wackelig geht er ein, zwei, drei Schritte - und fällt hin. Tim schreit aus Leibeskräften vor Schmerz und Frust. Schon ist die Mutter da, nimmt ihren Kleinen auf den Arm, tröstet durch Worte und durch Nähe, wischt seine Tränchen von den Wangen.

Trost brauchen nicht nur kleine Kinder. Wohl dem, der Trost findet, wenn er traurig ist: Um das Jahr 550 vor Christus steckte das Volk der Juden in einer tiefen Depression. Sie hatten den Krieg gegen die Babylonier verloren. Jerusalem und der Tempel waren zerstört. Ein Großteil der jüdischen Bevölkerung war nach Babylon verschleppt worden. In diese niedergeschlagene Stimmung hinein spricht plötzlich Gott durch seinen Propheten: "Tröstet, tröstet mein Volk!" (Jesaja 40,1).

Mit seiner mütterlichen Seite nimmt sich Gott erneut seines Volkes an: "Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen" (Jesaja 40,11).

Die mütterliche Treue Gottes spannt sich wie ein Regenbogen von der alttestamentlichen Trostbotschaft bis hin an das Ende aller Tage, wenn es heißt: "Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen" (Offenbarung 21,3-4). Unter diesem Regenbogen dürfen wir leben.

REINHARD ELLSEL, Pfarrer in Westfalen

#### Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden!

Das alte Jahr geht dem Ende entgegen und viele Menschen freuen sich über die Advents- und Weihnachtszeit. Als Christen freuen wir uns über die Geburt von Jesus. Wir freuen uns auf eine gute Zeit mit unseren Familien, auf die Geschenke und gutes Essen. Mit dem Blick auf die vielen Menschen, die sich aus ihren Heimatländern zu uns in Europa auf den Weg machen, sind die Umstände ganz anders. Nicht alle wollen nach Deutschland oder Schweden. Manche haben auch Großbritannien zum Ziel. In Calais zum Beispiel warten sie auf eine Gelegenheit, über den Ärmelkanal zu gelangen. Von einer Begegnung mit Flüchtlingen dort im Lager "Jungle", wie es genannt wird, habe ich gelesen. Junge Leute, Christen aus Deutschland, hatten sich dorthin auf den Weg gemacht. Sie brachten ihnen Kleider und etwas zum Essen. Afghanen, Pakistanis, Sudanesen, Eritreer und Äthiopier kamen auf sie zu und erzählten von ihrem Leben. Sie hatten ein Feuerchen gemacht. Eine Gruppe junger Afrikaner lud sie freudestrahlend ein in ihre Unterkunft: ein Zelt, das sogar wasser- und winddicht war. Den Boden des Zeltes bildeten Palletten, über die Decken gelegt waren. Sie stammten aus Eritrea und waren vor ihrer Regierung geflohen, weil sie an Jesus glauben. Sie erzählten, dass sie Jesus jeden Tag für ihr Essen danken und wie er sie selbst in dieser schwierigen Situation trägt.

Auch die Geschichte von Maria und Josef und ihrem Kind Jesus ist eine Fluchtgeschichte. Im Lukasevangelium heißt es (Lukas 2,7b):

#### "Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge."

Als die beiden, Maria und Josef in Bethlehem ankamen, da trafen sie auf verschlossene Türen. Sie wurden behandelt wie Menschen, die man nicht haben will. Keiner in diesem Ort konnte oder wollte ihnen etwas anbieten. Sie mussten mit dem Stall zufrieden sein. Doch in diesem Stall geschieht etwas Wunderbares. Dort kommt Jesus zur Welt. Der Erlöser, der Retter von Sünde und Tod. Nach seiner Geburt trachtete ihm Herodes, ein Machthaber dieser Zeit nach dem Leben, so dass die Familie nach Ägypten fliehen musste.

Weihnachten hat für uns manchmal nur eine romantische Seite mit Weihnachtsduft und Glockenklang. Wenn wir genau hingucken merken wir, ganz so war das nicht. Denn auch Jesus war ein Flüchtlingskind. Menschen, die sich das bewusst machen, könnten dem Thema "Flüchtlinge" in unseren Tagen gelassener, besonders aber mit mehr Besonnenheit gegenübertreten. Angesichts der großen Nöte in der Welt können wir

dafür beten, dass die Regierenden bei uns und überall Wege des Friedens suchen und finden, damit Menschen nicht mehr aus ihrer Heimat fliehen müssen. Aber auch da, wo Gott uns hingestellt hat, können wir mit seiner Liebe unsere Welt etwas besser und friedlicher machen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr. Ihr Pfarrer R. Hillig





Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Jesaja 49,13

## MEIN LEBEN IST EIN EINZIGER DANK

Weiter kann man den Bogen wohl nicht spannen: "Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr" (Evangelisches Gesangbuch 504). Himmel, Erde und Berge freuen sich, jauchzen und loben Gott, weil er sein Volk getröstet hat und sich erbarmt über den kleinen, immer wieder schuldig werdenden Menschen. Oder ganz einfach gesagt: Sogar die Schöpfung, die gesamte Welt, die Natur freut sich, dass es Weihnachten wird. Der Eingangschor in Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium, das in diesen Tagen wieder allerorten zu hören ist, besingt dieses Jauchzen und Frohlocken besonders eindrücklich.

Unbeschreibliche Freude kann und will ich nicht erklären. Es sind immer wieder die persönlichen Erlebnisse, die froh und dankbar machen. Dankbarkeit darüber, dass Gott sich so klein macht, dass er mir auf Augenhöhe begegnet. Dankbarkeit dafür, dass mir kein Weg zu Gott für immer versperrt ist. Das nenne ich Erbarmen.

Wofür bin ich Gott dankbar? Für mein Leben, ist die Antwort, und das Vertrauen in ihn, dass in meinem Leben schon nichts total schiefgehen wird. Weiter kann man den Bogen nicht spannen - mein Leben ist ein einziger Dank.

Dass auch Jauchzen, Freude und mancher Lobgesang hinzukommen kann, dazu gibt es Advent und Weihnachten. Und wenn meine dünne menschliche Stimme nicht ausreicht, dann eben Bachs Musik oder Himmel, Erde und Berge. Sie finden bestimmt ohne großes Nachdenken Gründe und Möglichkeiten, in das Gotteslob mit einzustimmen.

CARMEN JÄGER, Pastorin in Eisenach



#### **Gottesdienste**

SO (2.So.n.Christfest)

03.01. – 14.00 Uhr in Zerbst, St.Trin Schlesier-Weihnacht mit Kaffeetafel

SO (2.So.n.Epiphanias)

17.01. – 9.00 Uhr in Bias

10.30 Uhr in Steutz

SO (Sexagesimä) 31.01. – 10.00 Uhr in Zerbst, St.Trin



#### **Gemeindenachmittag**

MO 25.01. – 15.00 Uhr in Steutz



**Kindervormittag** für alle Kinder (6-12 J) der Parochie

SA 30.01. – 10.00-11.30 Uhr in Steutz

**Konfirmanden-Wochenende** für 7.+ 8. Klasse

FR-SO 15.-17.01. ab 19.00 Uhr in Zieko



Vom 1.-10. Januar 2016 hat Pfarrer Hillig Urlaub. Vertretung für Amtshandlungen hat Pfarrerin Simmering in Zerbst, Telefon 03923/2577250

## JUGENDTREFFEN VON TAIZÉ

## 38. Europäisches Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé

Es findet vom 28. Dezember 2015 bis 1. Januar 2016 in Valencia (Spanien) statt. Die Communauté von Taizé be-reitet dieses Treffen auf Einladung der katholischen Erzdiözese und anderer Kirchen vor. Zehntausende Jugendlicher werden zu dieser weiteren Etappe des "Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde" zusammenkommen, den Frère Roger Ende der 1970er Jahre ins Leben rief.



### SATT IST NICHT GENUG

#### 57. Aktion Brot für die Welt

Die 57. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent 2015 eröffnet wird, steht unter dem Motto "Satt ist nicht genug - Zukunft braucht gesunde Ernährung". Damit will das Hilfswerk der evangelischen Landeskirchen und Freikirchen in Deutschland auf die Ursachen für Mangelernährung aufmerksam machen.



## WILLKOMMEN ZU HAUSE

#### Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz 2016

Die diesjährige Allianzgebetswoche steht unter dem Thema "Willkommen zu Hause". Dabei sollen biblische Familiengeschichten in den Blick genommen werden. Dazu schreibt Hartmut Steeb, der Vorsitzende der Evangelischen Allianz in Deutschland:

"Wir haben nicht die Vollmacht und auch nicht den Auftrag, das Rad der Kirchengeschichte zurückzudrehen und aus den 38.000 verschiedenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften kurzerhand eine einzige Weltkirche zu machen. Aber in der Evangelischen Allianz gehen wir seit über 160 Jahren den Weg, die organische Gemeinschaft der Kinder Gottes zu stärken. Es geht nicht darum, dass wir alle unbedingt in der gleichen Glaubensherberge zu Hause sind. Aber wir dürfen trotz aller unterschiedlichen Einzelerkenntnisse miteinander im Glauben leben.



Jesus selbst hatte ein Herzensanliegen für die Einheit seiner Gemeinde. Er wusste, dass die große Gefahr für das Scheitern seiner Mission die Uneinheit, der Streit, das Gegeneinander, das lieblose Nebeneinander ist; dass seine Jünger sich so streiten, dass sein Werk behindert wird. Er wusste um ihre Unterschiedlichkeit, wie schnell sie sich in die Haare bekommen konnten. Nicht umsonst ist das

"Hohepriesterliche Gebet" (Johannes 17) das längste uns von Jesus übermittelte Gebet. "Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast." (Vers 21) Ich gehe davon aus, dass der Vater dieses Gebet von Jesus auch erhört hat. Die Einheit ist uns geschenkt!"





## Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die 70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

03. Dezember	Gisela Wieske	Steutz	75 Jahre
07. Dezember	<b>Anneliese Wallwitz</b>	Steutz	83 Jahre
07. Dezember	Erna Schulz	Steutz	81 Jahre
08. Dezember	Ursula Schmidt	Steutz	87 Jahre
11. Dezember	Waltraud Lüdicke	Rietzmeck	83 Jahre
16. Dezember	Elfriede Träger	Brambach	93 Jahre
18. Dezember	Ella Düben	Steutz	89 Jahre
18. Dezember	Helga Maushake	Steutz	78 Jahre
19. Dezember	<b>Werner Johannes</b>	Bias	83 Jahre
19. Dezember	Liesbeth Els	Steckby	81 Jahre
19. Dezember	Rosemarie Bergt	Steckby	74 Jahre
27. Dezember	<b>Anneliese Schmidt</b>	Steutz	84 Jahre
29. Dezember	Rosemarie Wufka	Steutz	86 Jahre
30. Dezember	<b>Christa Sanftenberg</b>	Steckby	83 Jahre
30. Dezember	Irene Franke	Brambach	81 Jahre



Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus,

der Herr, in der Stadt Davids.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 10-12



Pfingstmontag in Steutz: "20 Jahre Kirchenfenster". Glasgestalter Richard Wilhelm ist zu Gast und erklärt seine Werke.

## Rückblicke

"Unter Gottes Hut auf der Kirchenbank" Festliches Kirchenbankett in Steutz: 60 Frauen waren der Einladung gefolgt.





Lea und Chantall betätigen sich künstlerisch.







Konfi-Start des Kirchenkreises Zerbst in Coswig

Kirchennacht in Steutz: "Mein Bild von Kirche". Auch Würstchen grillen am Lagerfeuer, Halli-Galli, Twister und nachts auf den Kirchturm steigen gehören dazu. Ein Kicker-Tournier mit den Erwachsenen wäre noch toll!

Orgelrestaurierung in Steutz: das letzte reparierte und gereinigte Register wurde eingebaut. Im Sommer ist nur noch der Blasebalg zu erneuern. Gott sei Dank!

Am Ende des Jahres 2015

danken wir allen, die im vergangenen Jahr
die Arbeit der Kirchengemeinden
in allen Orten unserer Parochie
in vielfältiger Weise unterstützt
und vorangebracht haben.

Die Gemeindekirchenräte der Parochie
und Pfarrer R. Hillig